



Beschlussvorlage

Drucksache Nr. 50/2007

Beratungsfolge			Abstimmung		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum	Ja	Nein	Enth.
Bauausschuss	Ja	12.03.07			
Gemeinderat	Ja	26.03.07			

Umgestaltung des Holzmarktes und westlichen Marktplatzes

I. Beschlussantrag

1. Die Variante 1 der Entwurfsplanung des Büros Hochrein und Lohrer mit Stand vom Februar 2007 wird der weiteren Ausführungsplanung zu Grunde gelegt (s. Pläne in Anlage).
2. In der mittelfristigen Finanzplanung werden die notwendigen Mittel zur Planung und Realisierung der Maßnahme „Holzmarkt“ für 2008/09 vorgesehen (Planung / Ausführung).
3. In der mittelfristigen Finanzplanung werden die notwendigen Mittel zur Planung und Realisierung der Maßnahme „westlicher Marktplatz“ für 2009/10 vorgesehen (Planung / Ausführung).
4. Das Büro Hochrein und Lohrer wird mit der Ausarbeitung der Ausführungsplanung und Vorbereitung der Vergabe (HOAI Leistungsphasen 5 und 6) beauftragt.

II. Begründung

1. Planungsvarianten im Abstimmungsprozess

Im Dezember 2005 wurden dem Gemeinderat drei vom Stadtplanungsamt ausgearbeitete Planvarianten für eine mögliche Umgestaltung des westlichen Marktplatzes und des Holzmarktes vorgestellt. Diese Varianten unterschieden sich im Wesentlichen durch die Breite der Fahrbahn und eine Öffnung der Stadtbachs am Holzmarkt. Die Verwaltung wurde beauftragt, auf Grundlage dieser Pläne Gespräche mit Anliegern, Nutzergruppen und Leitungsträgern zu führen. Das Ergebnis dieser Anhörung wurde im Bauausschuss im Juni 2006 vorgetragen und Empfehlungen zur Berücksichtigung im weiteren Planungsprozess ausgesprochen (Drucksache 90/2006). Parallel dazu hatte das Büro Hochrein und Lohrer den Auftrag erhalten, aus diesen Vorüberlegungen zwei Entwurfsvarianten zu erarbeiten, die Grundlage für eine Entscheidung zur Realisierung dieser Maßnahmen sein sollten.

Im August 2006 legte das Planungsbüro beide Entwurfsvarianten vor: Variante 1 berücksichtigt für den Holzmarkt eine Öffnung der Stadtbachs, Variante 2 verzichtet auf die Bachöffnung und markiert den unterirdischen Stadtbach mit einer breiten Entwässerungsrinne in der Platzfläche. Diese Planung war Ausgangspunkt weiterer Beteiligungsgespräche.

Nach Auswertung der Hinweise verschiedener Nutzergruppen sowie der Leitungsträger wurde die Planung im November 2006 durch die Planer überarbeitet und eine neue Fassung im Rahmen einer Bürgerversammlung im November 2006 öffentlich vorgestellt. Diese Veranstaltung erbrachte weitere Informationen und Anregungen, die in Anlage 3 zusammengefasst dargestellt sind.

In neu überarbeiteten Plänen (Stand Januar 2007) wurde versucht, auf diese Anregungen einzugehen. Ergänzend wurde eine Kostenschätzung für beide Planvarianten ausgearbeitet. Dieses Material war Grundlage für eine nichtöffentliche Beratung im Bauausschuss im Januar 2007. Die im Gremium geführte Diskussion erbrachte weitere Hinweise und warf neue Fragen auf, die unter 2.4 dargestellt sind und beantwortet werden.

2. Erläuterungen zu den Entwurfsvarianten 1 und 2

Auf Grundlage dieser Fragen und Informationen wurden beide Planvarianten (Stand Februar 2007) erneut überarbeitet. Sie sind in Anlage 1 der Vorlage beigefügt.

2.1 Wesentliche Merkmale beider Planvarianten

- Marktplatz und Holzmarkt bilden wieder eine räumliche und gestalterische Einheit mit dem bereits umgebauten östlichen Marktplatz.
- Die Aufenthaltsqualität für Anwohner und Besucher wird weiter verbessert.
- Holzmarkt und westlicher Marktplatz erhalten wieder das historische, zum unterirdischen Bachverlauf hin geneigte Platzprofil. Das bisher vorhandene Dachprofil wird in flach geneigte Flächen, die auf eine Entwässerungsrinne zulaufen, welche den alten Bachverlauf markieren, verändert.
- Die Trennung zwischen Fahrverkehrs- und Fußgängerflächen durch ein Hochbord wird aufgegeben. Statt dessen entstehen niveaugleiche, barrierefreie Übergänge. Die Platzflächen sollen eine homogene Einheit bilden.
- Die Verkehrsführung wird nicht verändert. Die Verkehrsfläche wird zur besseren Ablesbarkeit der Verkehrsfunktion und aus technischen Gründen in Asphalt gestaltet.
- Die Fußgängerflächen werden, wo möglich, deutlich verbreitert. Sie werden in Granitpflaster (analog dem Material und der Gestaltung am östlichen Marktplatz) ausgeführt. Die Stellplätze sollen auf beiden Plätzen weitestgehend erhalten bleiben. Sie werden, um den Platz optisch als räumliche Einheit wirken zu lassen, ebenfalls in Granitpflaster ausgeführt.
- Die Bushaltestelle am westlichen Marktplatz erhält drei Halteplätze mit einem besonderen Hochbord (Kasseler Kante), so dass ein barrierefreier Zugang zu den Bussen möglich wird. Die Bushaltestelle am Holzmarkt wird analog ausgebildet. Die Bedeutung des

Marktplatzes als wichtigste Bushaltestelle und Umsteigepunkt soll damit gestärkt werden.

- Im Bereich der Stadtmauer im Südwesten des Platzes wird eine flache Rampe in Naturstein ausgebildet. Die Aufpflasterung an dieser Stelle symbolisiert das ehemalige Stadttor und den Eingang in die historische Altstadt.

2.2 Unterschiede zwischen Planvariante 1 und 2

Beide Varianten unterscheiden sich im Wesentlichen durch die Öffnung des Stadtbachs.

Planvariante 1 sieht am Holzmarkt vor der östlichen Gebäudefront die Öffnung des hier unterirdisch verlaufenden Stadtbachs vor, um im Zusammenhang mit der Öffnung am östlichen Marktplatz den Verlauf des Stadtbachs im Stadtraum wieder erlebbar zu machen. Durch das Angebot von Sitzstufen auf der östlichen Seite kann ein attraktiver Ort entstehen, der zum Aufenthalt einlädt. Gleichzeitig wird die visuelle Erlebbarkeit des Baches für Fußgänger deutlich verbessert. An den Kopfbenden und gegenüber der Straße ist ein Geländer vorgesehen. Vor dem Haus Marktplatz 37 ist ein Steg über den geöffneten Stadtbach geplant, da in diesem Bereich viele Fußgänger den Platz queren.

Planvariante 2 verzichtet auf die Bachöffnung. Dies bietet die Möglichkeit, zusätzlich sieben Stellplätze auf dem Holzmarkt anzubieten. Statt des geöffneten Bachs ist ein breiter Rinnenstein vorgesehen, der ähnlich einer Intarsie den unterirdisch verlaufenden Bach markiert. Am westlichen Marktplatz gilt dieses Planungsdetail für beide Planvarianten.

Beide Planvarianten führen zu einer Veränderung des Stellplatzangebotes.

Stellplätze am westlichen Marktplatz und Holzmarkt					
	heute	Planung 01/2007		Planung 02/2007	
		Variante 1	Variante 2	Variante 1	Variante 2
Westl. Marktplatz	31	32	32	32	32
Holzmarkt	37	27	30	25	32
Summe	68	59	62	57	64
Defizit		9	6	11	4

Gegenüber den heute angebotenen 68 Stellplätzen reduziert sich die Zahl auf 57 Stellplätze bei Variante 1 und 64 Stellplätze bei Variante 2. Insgesamt sind es damit gegenüber der heutigen Situation 4 bis 11 Stellplätze weniger.

2.3 Ergebnis der Beteiligung der Bürger und diverser Interessensgruppen

In der Vorlage Drucksache 90/2006 hat die Verwaltung das Ergebnis der Bürgerbeteiligung zur Umgestaltung Holzmarkt/westl. Marktplatz dokumentiert und Empfehlungen dazu ausgesprochen, welche Anregungen bzw. Rahmenvorgaben bei der weiteren Bearbeitung durch das Büro Hochrein und Lohrer zu beachten sind. Der auf dieser Grundlage erarbeitete Entwurf kann nicht alle Anregungen berücksichtigen, da sich die Ziele und Vorstellungen zum Teil widersprechen (Beispiel: Wunsch nach einer Verbreiterung der Fußgängerflächen im Gegensatz zum Wunsch nach einer möglichst 3-spurigen Verkehrsführung).

Aus Sicht der Verwaltung stellt dieser Entwurf einen gelungenen Kompromiss im Ausgleich aller Interessen dar.

Folgende, wesentlichen Anregungen bzw. Kritikpunkte wurden eingebracht. Teilweise decken sich die Anregungen mit den unter Punkt 2.4 dieser Vorlage erläuterten Punkten (siehe dazu auch Anlage 2).

1. *Die Fahrbahn scheint in einigen Bereichen zu schmal zu sein. Das Ziel, dass an jeder Stelle 3 PKW nebeneinander stehen können, auch bei wartenden Bussen, wird in einigen Bereichen nicht erreicht.*

Aufgrund des trapezförmigen Zuschnitts des westlichen Marktplatzes können an der Engstelle (bei der Engelgasse) bei wartenden Bussen nur max. 2 KFZ einander begegnen. Eine Aufweitung der Fahrbahn in diesen Bereichen ginge zu Lasten der Fußgängerbereiche, die in diesen Bereichen ebenfalls sehr schmal sind. Eine punktuelle Verengung der Fahrbahn ist damit nicht zu vermeiden.

2. *Zwischen den Gebäuden Kappenzipfel 6 und Marktplatz 43 liegt eine öffentliche Verkehrsfläche, die zur Andienung und als Feuerwehrezufahrt erreichbar sein muss. In beiden Planvarianten ist durch die Anordnung der Stellplätze eine Zufahrt für Lieferfahrzeuge nicht mehr möglich, die Feuerwehr kann nicht mehr in die Gassen hineinfahren. Die Stellplätze bzw. die Bachöffnung sollten in diesem Bereich geprüft und geändert werden.*

Aufgrund dieser Anregung wurde gemeinsam mit der Feuerwehr vor Ort ausprobiert, welche Einfahrradien bzw. Schleppkurven bei der Planung zu berücksichtigen sind, damit eine Zufahrt für Liefer- und Feuerwehrfahrzeuge gewährleistet ist. Die Planung wurde entsprechend modifiziert, so dass die Zufahrt gewährleistet ist.

3. *Die Zahl der dargestellten Stellplätze ist gegenüber dem heutigen Bestand reduziert. Es sollten möglichst alle Stellplätze erhalten bleiben.*

Am westlichen Marktplatz entfällt in der Bilanz bei beiden Varianten kein Stellplatz, obwohl die Zahl der Bushaltestellen von 2 auf 3 erhöht wurde. Durch die Neuordnung im Bereich Holzmarkt entfallen bei Variante 2 vier Stellplätze. Dies ist durch den deutlichen Zugewinn an Fußgänger- und der Fahrsicherheit gerechtfertigt.

In Variante 1 wird mit der Öffnung des Stadtbaches eine gestalterische Komponente eingebracht, die eine deutliche Verbesserung erreicht und einen Bezug zum geöffneten Stadtbach am östlichen Marktplatz herstellt.

Vor dem Hintergrund des guten Stellplatzangebotes in den öffentlichen Parkhäusern am Rand der Innenstadt ist der damit verbundene Verzicht auf weitere Stellplätze zu vertreten.

4. *Eine zusätzliche Zone, in der mit einem PKW kurz gehalten werden kann, wäre sinnvoll. Insbesondere nahe dem östlichen Marktplatz (Ärzte, Apotheke, Wochenmarkt) und am Holzmarkt (Ärzte, Apotheke) wäre dieses Angebot wünschenswert. Angeregt wird eine Haltezone im Bereich des bereits umgestalteten östlichen Marktplatzes.*

Eine Festlegung, welche der Stellplätze als Haltezone, welche als Parkplätze genutzt werden sollen, ist aktuell noch nicht notwendig, da es sich um eine verkehrsrechtliche Regelung ohne Auswirkung auf die bauliche Gestaltung handelt. Ein zusätzliches Angebot einer Haltezone auf dem östlichen Marktplatz ist wegen der beengten räumlichen Situation beim Wochenmarkt und den Sondermärkten nicht möglich.

5. *Der Wendekreis auf dem Marktplatz im Bereich Consulentengasse/Schrannenstraße sollte ein reibungsloses Wenden und Abfließen der Fahrzeuge gewährleisten.*

Gegenüber der heutigen Situation wird der Wenderadius etwas eingeschränkt. Der Entwurf gewährleistet aber ein uneingeschränktes Wenden für PKW und Lieferwagen kleiner 7,5 Tonnen. Größere LKW können über die Consulentengasse ein- und die Theaterstraße ausfahren.

6. *Der helle Granitbelag im Bereich der Stellplätze scheint sehr schmutzempfindlich. Hier empfiehlt sich ein dunklerer Belag.*

Angestrebt wird eine möglichst ruhige und homogene Gestaltung in Anbindung an den östlichen Marktplatz. Deshalb sollten nicht mehr als die zwei vorgeschlagenen Materialien (heller Granit und Asphalt) zur Ausführung kommen. Da die Stellplätze überwiegend von PKW überstellt sind und ein härterer, weniger empfindlicher Stein zur Ausführung kommen soll, sollte ein Materialwechsel nicht vorgenommen werden.

2.4 Anfragen aus dem Bauausschuss vom 22.01.07 – Prüfungsergebnis

- *In Planvariante 1 ist zu klären, ob der offen geführte Stadtbach aufgrund seiner tiefen Lage visuell im Stadtbild erlebbar ist;*

Gegenüber den vorherigen Überlegungen wird jetzt eine Öffnung des Stadtbachs nur im nordöstlichen Platzbereich vorgeschlagen. Hier besteht ausreichend Raum, um das Bachprofil mit Sitzstufen auszuweiten. Damit kann der Bach, trotz seiner tiefen Lage, visuell erlebt werden. Zusätzlich bietet sich die Möglichkeit, auf den Stufen am Wasser zu sitzen und auf den Platz zu schauen. Die räumliche Enge und Notwendigkeit einer Feuerwehrezufahrt auf der gegenüberliegenden Seite führten zum Verzicht auf die Offenlegung des Baches in diesem Bereich.

- *Die zusätzlichen Kosten für die Öffnung des Stadtbachs sind, im Vergleich zu Variante 2, plausibel zu belegen;*

Im Vergleich zu Variante 2 ergibt sich durch die Bachöffnung eine Kostendifferenz in Höhe von ca. 29.000 € netto.

- *In Planvariante 2 ist zu prüfen, ob am Holzmarkt weitere Stellplätze realisiert werden können;*

Planvariante 2 sieht in der aktuellen Fassung maximal 32 Stellplätze vor. Weitere Stellplätze sind aus funktionalen und gestalterischen Erwägungen heraus nicht sinnvoll.

- *Für den westlichen Marktplatz ist zu prüfen, welche Kosteneinsparungen mit einer Asphaltierung (statt Granitpflaster) der Stellplätze verbundenen sind;*

Eine Ausführung der Stellplätze am westlichen Marktplatz in Asphalt an Stelle von Granit würde eine Einsparung von ca. 46.000 € netto (bei ca. 323 m²) erbringen. Gestalterisch wäre dies jedoch eine deutliche Verschlechterung: die Fahrverkehrsfläche wird im Platzraum deutlich dominanter erlebt. Zusätzlich geht dies zu Lasten der gestalterische Einheit der gesamten Platzanlage, besonders im Hinblick auf den östlichen Marktplatz.

- *Die Ausbildung einer Kasseler-Kante an den Bushaltestellen stellt eine Barriere für Fußgänger dar;*

Die Ausbildung dieses Hochbords ist Voraussetzung, um einen barrierefreien Zugang zu den Bussen zu erhalten. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung ist das ein wichtiger Beitrag, einen barrierefreien Zugang zur Innenstadt zu ermöglichen. Dem steht das Ziel entgegen, Barrieren im öffentlichen Raum für gehbehinderte Menschen abzubauen. Da am Marktplatz mit der Umgestaltung in allen Bereichen niveaugleiche Übergänge geschaffen werden, wird, trotz des Hochbords im Bereich der Bushaltestellen, in der Gesamtbilanz eine deutliche Verbesserung erreicht.

Eine Reduzierung der Bushaltestellen ist nicht sinnvoll, weil dies den aktuell angebotenen, integralen Taktfahrplan des Busbetriebes gefährdet. Auch die Umsteigemöglichkeiten müssen erhalten bleiben, um keine Komfort- und Angebotsreduzierungen auszulösen, so die Aussage der Stadtwerke (SWB).

- *Die Andienung mit größeren Lkw ist in der Innenstadt problematisch. Es sollte geprüft werden, ob eine Verbesserung der Situation erreicht werden kann;*

Aufgrund der kleinteiligen, historischen Stadtstruktur ist es grundsätzlich schwierig, für große LKW ausreichende Verkehrsflächen anzubieten. Es besteht aber die Möglichkeit, über die Consulengasse in den Marktplatz ein- und über die Theaterstraße wieder auszufahren. Klein-LKW können auf dem Marktplatz wenden. Es ist Aufgabe der Geschäftstreibenden, ihre Lieferanten über diese Zufahrtsmöglichkeit zu informieren.

Ergänzend besteht die Möglichkeit, die Anlieferung zeitlich zu beschränken (ähnlich den Regelungen in den Fußgängerzonen). Dies bedarf einer verkehrsrechtlichen Anordnung, für den Entwurf hat es keine Auswirkungen.

Nach Beobachtung der städtischen Vollzugsbeamten ist dieses Problem nicht allzu hoch zu gewichten. Es kommt nur vereinzelt vor, dass ein großer LKW in die Altstadt einfährt und z.B. auf dem Marktplatz wenden muss.

3. Kostenschätzung

Die geschätzten Kosten stellen sich für die einzelnen Varianten wie folgt dar:

Variante 1 (Öffnung Stadtbach im Bereich Holzmarkt)

	westl. Markplatz	Holzmarkt	Gesamtkosten
Schätzung Baukosten:			
Baugebiet vorbereiten	36.000 €	45.000 €	81.000 €
Erdarbeiten	11.000 €	15.000 €	26.000 €
Ver- und Entsorgungsanlagen	24.000 €	17.000 €	41.000 €
Betonarbeiten	0 €	60.000 €	60.000 €
Stahlbauarbeiten	1.000 €	20.000 €	21.000 €
Wegebauarbeiten	425.000 €	489.000 €	914.000 €
Vegetationstechnische Arbeiten	3.000 €	11.000 €	14.000 €
Fertigstellungs- und Entwicklungspflege	1.000 €	3.000 €	4.000 €
Ausstattung	38.000 €	59.000 €	97.000 €
<u>Stundenlohnarbeiten</u>	<u>15.000 €</u>	<u>20.000 €</u>	<u>35.000 €</u>
Baukosten netto	554.000 €	739.000 €	1.293.000 €
Honorare	76.000 €	93.000 €	169.000 €
<u>Nebenkosten</u>	<u>55.000 €</u>	<u>84.000 €</u>	<u>139.000 €</u>
Gesamt netto:	685.000 €	916.000 €	1.601.000 €
<u>19 % MWSt.</u>	<u>130.000 €</u>	<u>174.000 €</u>	<u>304.000 €</u>
Gesamt brutto:	815.000 €	1.090.000 €	1.905.000 €

Variante 2 (ohne Öffnung Stadtbach im Bereich Holzmarkt)

	westl. Markplatz	Holzmarkt	Gesamtkosten
Schätzung Baukosten:			
Baugebiet vorbereiten	36.000 €	45.000 €	81.000 €
Erdarbeiten	11.000 €	12.000 €	23.000 €
Ver- und Entsorgungsanlagen	24.000 €	23.000 €	47.000 €
Betonarbeiten	0 €	0 €	0 €
Stahlbauarbeiten	1.000 €	1.000 €	2.000 €
Wegebauarbeiten	425.000 €	541.000 €	966.000 €
Vegetationstechnische Arbeiten	3.000 €	11.000 €	14.000 €
Fertigstellungs- und Entwicklungspflege	1.000 €	3.000 €	4.000 €
Ausstattung	38.000 €	54.000 €	92.000 €
<u>Stundenlohnarbeiten</u>	<u>15.000 €</u>	<u>20.000 €</u>	<u>35.000 €</u>
Baukosten netto	554.000 €	710.000 €	1.264.000 €
Honorare	76.000 €	91.000 €	167.000 €
<u>Nebenkosten</u>	<u>55.000 €</u>	<u>76.000 €</u>	<u>131.000 €</u>
Gesamt netto	685.000 €	877.000 €	1.562.000 €
<u>19 % MWSt.</u>	<u>130.000 €</u>	<u>166.000 €</u>	<u>296.000 €</u>
Gesamt brutto:	815.000 €	1.043.000 €	1.858.000 €

Die Nebenkosten beinhalten Beweissicherungen, Materialprüfungen, Statik für Bauwerke, Ausschreibung sowie Unvorhergesehenes.

Bei der Variante 2 reduzieren sich die Baukosten durch die Einsparung der Betonarbeiten und der Statik für die Öffnung des Stadtbaches. Es entstehen aber gleichzeitig wieder Kosten für den geplanten Rinnenstein über dem Bachbereich.

4. Erläuterungen zum Beschlussantrag

Wesentliches Merkmal von Planvariante 1 ist der offengelegte Stadtbach vor den Häusern Marktplatz 37 bis 41. Das weit verzweigte Stadtbachssystem ist, neben den historischen Gebäuden und der imposanten Platzanlage Marktplatz, eine besondere Qualität der Biberacher Altstadt. Das historische Gewässersystem ist ein Faktor, der die Einmaligkeit dieser Altstadt ausmacht.

Ziel der Stadtsanierung und Stadtplanung war und ist es, diese Qualitäten wieder erlebbar zu machen. Am Viehmarktplatz, Kirchplatz und besonders am östlichen Marktplatz wird spürbar, wie die Plätze durch die geöffneten Wasserläufe an Attraktivität gewonnen haben. Darüber hinaus hat sich vor allem der östlichen Marktplatz zu einem beliebten Treffpunkt und Aufenthaltsraum entwickelt, was unter anderem mit dem besonderen Element Wasser zu erklären ist.

Mit der Umgestaltung besteht die Möglichkeit, am Holzmarkt ein wichtiges Teilstück dieses Gewässersystems zu öffnen. Durch den Verzicht auf sieben Stellplätze kann der Bach so geöffnet werden, dass er, mit Sitzstufen versehen, für den Passanten sichtbar und für den sich Aufhaltenden ein attraktiver Ort sein kann. Obwohl sich die Sohle des Bachs an dieser Stelle ca. 1,4 m unterhalb des Geländes liegt, wird er durch das vorgeschlagene Bachprofil mit den Sitzstufen ein visuelles Erlebnis sein.

Diesem Qualitätsgewinn steht der Verlust von maximal 11 Stellplätzen gegenüber. Vor dem Hintergrund des ausreichenden und in den letzten Jahren erweiterten Parkplatzangebotes in den Parkhäusern am Ring, sowie des verbleibenden Angebotes von 57 Kurzparkplätzen auf dem Marktplatz empfiehlt die Verwaltung, diese besondere Chance der Gestaltung zu nutzen. Die damit zusammenhängenden Mehrkosten in Höhe von ca 29.000,- € netto, sind aus Sicht der Verwaltung eine gute Investition, um die Attraktivität der historischen aber auch der Einkaufsstadt zu steigern.

Auf eine zusätzliche Bachöffnung im südwestlichen Bereich, wie bisher vorgesehen, kann verzichtet werden, da hier aufgrund der räumlichen Enge das Bachprofil relativ eng und die visuelle Qualität damit deutlich schlechter wäre. Zusätzlich hätte auf weitere Stellplätze verzichtet werden müssen.

5. Weiteres Vorgehen

Die Tiefgarage Stadthalle wird wegen wichtiger Sanierungsarbeiten in den Jahren 2007/2008 geschlossen sein. Aufgrund des damit verbundenen Wegfalls öffentlicher Stellplätze sollte die Umbaumaßnahme im Bereich Holzmarkt/Marktplatz erst ab 2009 beginnen. Aus Sicht der Verwaltung kann sich der Umbau des Holzmarktes im Jahr 2009 und die Umgestaltung des westlichen Marktplatzes im Jahr 2010 anschließen.

Vor dem Hintergrund dieser Zeitplanung ist vorgesehen, nach Vorliegen der Ausführungsplanung eine erneute Abstimmung mit den Interessensgruppen und interessierten Bürgern durchzuführen. Das Stadtplanungsamt wird diese Abstimmung organisieren.

C. Kuhlmann

Fischer

Anlagen (bitte gesondert ausdrucken)